

KÖLN^{IM}FILM Filmgeschichte(n) einer Stadt - im Kino und im Internet



23., 25. + 26. Januar 2009
Filmhaus Kino Köln

Seit zehn Jahren erforscht und präsentiert FilmInitiativ Köln Filme aus und über Köln, von den Anfängen der Kinematographie 1896 bis heute. Die Produktionen aus über hundert Jahren erzählen von Zeitgeist und Politik, beschreiben Aufbruchstimmungen und Konflikte, zeigen Alltag und filmische Entwicklungen auf der Leinwand. Aus dem reichhaltigen Fundus des professionellen Filmschaffens in Köln zeigt FilmInitiativ Köln am 23., 25. und 26. Januar 2009 zwölf Filme – von den ersten Kölnfilmen 1896 bis zu neuesten Produktionen im Jahre 2008 – im Filmhaus Kino Köln, Maybachstraße 111, 50670 Köln.

Neu im Netz: www.koeln-im-film.de mit Hintergrundinformationen zu Filmen und Filmschaffenden, zu Themen und Ereignissen der mehr als hundertjährigen Kölner Filmgeschichte.

FilmInitiativ Köln e.V.

Der Cinématographe Lumière

FREITAG 23. Januar - 19.00 Uhr

Die ersten Kölnfilme: **Ankunft des Eisenbahnzuges, Am Kölner Dom nach dem Hauptgottesdienst, Pontonbrücke, Panorama von Köln** - D 1896, jeweils 40 Sek.

Kaum erfunden, schon im Einsatz: im Dezember 1895 präsentieren die Brüder Lumière in Paris ihre aufsehenerregende Erfindung, den „Cinématographen“. Bereits im April 1896 steht der Apparat, der zugleich Aufnahme- und Projektionsgerät ist, in Köln. Der Schokoladenfabrikant Ludwig Stollwerck hat das Gerät samt „Operateur“ nach Köln geholt. Am 20. April 1896 findet hier die erste Kinovorführung der deutschen Filmgeschichte statt. Und wenige Tage später wird zum ersten Mal in der Stadt gedreht.

Am Klavier begleitet von Daniel Kothenschulte

Lumière et Compagnie - F 1995, 90 Min. OmelU

Hundert Jahre später versuchen sich 40 Regisseure aus der ganzen Welt wieder am „Cinématographen“. Der Film zeigt, wie sie mit dem „alten Kasten“ umgehen, der ihnen nur stumme Bilder erlaubt und auch nur eine einzige Einstellung von knapp 50 Sekunden: Eine echte Herausforderung für Filmemacher wie John Boorman oder Jacques Rivette, Costa Gavras, Spike Lee und Michael Haneke, Helma Sanders – Brahm, Zhang Yimou, Peter Greenaway und Idrissa Ouedraogo.

„Lumière et Compagnie“ spannt einen weiten Bogen von der Geburtsstunde des Films bis zur Gegenwart: Ein Wechsel zwischen dokumentarischen und fiktionalen Szenen, zwischen sichtbarer Inszenierung und Kurzinterview. Indem die Regisseure erklären, warum sie Filme machen, entsteht eine mehrstimmige Hommage ans Kino.

Zu Gast: Medienwissenschaftler Martin Loiperdinger, der die Beziehung von „Film & Schokolade“ in seinem gleichnamigen Buch beleuchtet hat.



Pontonbrücke 1896

Köln nach 1945

Sonntag 25. Januar - 17.00 Uhr

Kamerarundfahrt Köln - Wochenschau „Welt im Film“ - vom 22.6.1945, 2'30 Min.

Am 22. Juni 1945 brachte die britisch-amerikanische Wochenschau „Welt im Film“ die ersten Nachkriegs-Aufnahmen aus Köln in die wenigen noch funktionierenden Kinos. Die Bilder zeigen die zerstörte Stadt, Schuttberge und Häuserruinen, dazwischen die Kölner, die sich durch Trümmerstraßen bewegen.



Köln, 24. April 1945

Köln nach dem Kriege - von Friedrich und Ludwig Epkens, D 1948, 42 Min.

Im Auftrag der Stadt Köln produzierten die Kölner Filmemacher Friedrich und Ludwig Epkens im Jahre 1948 eine der ersten Nachkriegs-Dokumentationen über die Stadt. Mit selten zu sehendem Filmmaterial spannen sie einen Bogen von der Vorkriegszeit und dem noch unzerstörten Panorama der Stadt, über die Bombennächte während des Krieges, bis zur unmittelbaren Nachkriegszeit, in der die Kölner „schaufeln, hacken und wühlen“, so der Kommentar. Das rare Zeitdokument enthält Aufnahmen der Kölner Kameramänner Willi Krakau, Peter Fischer und der Gebrüder Epkens.

A School in Cologne - von Wallace Graham, GB/D 1948, 14 Min.

Mit teils inszenierten Szenen schildert der Dokumentarfilm den Alltag von Kölner Kindern im Jahre 1948. Viele Häuser und Schulen sind noch zerstört, Schulhefte und Bücher sind ebenso Mangelware wie Lebensmittel, Kleidung und Kohlen. Produziert wurde der Dokumentarfilm im Auftrag des britischen Central Office of Information, um damit in Großbritannien für Spenden zu werben.

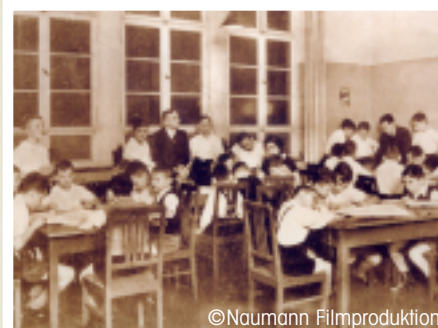
Jüdische Kindheit in Köln vor 1945

Sonntag 25. Januar - 19.00 Uhr

Schalom Alaaf - von Gerhard Schick und Frank Schauder, D 1996, 45 Min.

Geburtsstadt Köln – das ist eine Gemeinsamkeit der sechs jüdischen Frauen und Männer, die in dem Dokumentarfilm zu Wort kommen. Sie alle haben ihre Kindheit und Jugend in Köln erlebt, mussten vor den antisemitischen Verfolgungen fliehen, einige von ihnen haben Konzentrationslager überlebt. Die Dokumentation folgt den Männern und Frauen von den Kindheitserinnerungen mit Alltagsszenen aus dem Köln der 30er-Jahre über erste Begegnungen mit Verfolgung und Verhaftungen bis zu ihrer Flucht und Emigration. Der Rückblick auf ihre Geburtsstadt und der Blick aus der Ferne machen deutlich, wie unmöglich es für sie gewesen wäre, nach 1945 wieder in Deutschland zu leben.

Zu Gast: Gerhard Schick



©Naumann Filmproduktion

Im jüdischen Waisenhaus

Die vergessenen Kinder von Köln - von Jürgen Naumann, D 2006, 60 Min.

Im Juli 1942 wurden über 1.000 Juden aus Köln Richtung Minsk deportiert, darunter 335 Kinder und Jugendliche. Viele von ihnen lebten vorher im jüdischen Waisenhaus, gingen auf das Realgymnasium Jawne in der St. Apenstraße. Jürgen Naumann ist den Spuren dieser jüdischen Kinder und Jugendlichen gefolgt, die lange Zeit als verschollen galten. Seine Recherchen belegen, dass sie mit ziemlicher Sicherheit in einem Waldstück in der Nähe von Minsk erschossen wurden. Naumann konnte mit Zeitzeugen und Familienangehörigen sprechen und auf zahlreiche Foto- und Filmaufnahmen zurückgreifen, die zum Teil aus Privatbesitz stammen. Viele der Schüler und Schülerinnen des Realgymnasiums Jawne konnten durch den Einsatz des Schulleiters Erich Klibansky noch 1939 nach England ausreisen. Er selbst wurde 1942 mit seiner Familie nach Minsk deportiert und dort erschossen.

Zu Gast: Jürgen Naumann

Double Feature Bettina Braun und Compagnons

Montag 26. Januar - 19.00 Uhr und 20.45 Uhr

19.00 Uhr **Was lebst du?** - von Bettina Braun, D 2004, 84 Min.

Über zwei Jahre hat Bettina Braun den Alltag von Ali, Kais, Ertan und Alban mit der Kamera begleitet. Die Jugendlichen aus albanischen, türkischen, marokkanischen und tunesischen Familien treffen sich regelmäßig im Kölner Jugendzentrum Klingelpütz. Der Film zeigt sie in ihrem Alltag, schildert ihre Versuche, raus zu kommen aus dem Viertel, eine Ausbildung zu beginnen. „Schon bei der ersten Begegnung beeindruckten mich die Jungs mit ihrer Direktheit und Präsenz. Ihre Widersprüchlichkeit ist faszinierend, Machogehabe und klischeehafte Selbstdarstellung bestimmen ihr Auftreten. Aber auch Loyalität und gegenseitiger Respekt sind immer gegenwärtig, selbst wenn der Ton oft rau und direkt ist.“ (Bettina Braun)



©Realfiction

Was lebst du?

20.45 Uhr **Was du willst** - von Bettina Braun, D 2008, 42 Min.

Vier Jahre später: Aus Ali, Kais und Alban, die Jugendlichen aus „Was lebst du?“, sind junge Erwachsene geworden. Ein paar Träume haben sich zer schlagen und im Jugendzentrum waren sie schon lange nicht mehr. Alban jobt in einer Bar, Ali hat eine Zeitarbeitsstelle, will aber eigentlich was ganz anderes: „Du siehst doch, der Job passt nicht zu mir“. Neu in der Gruppe ist Moussa, der jüngste Bruder von Ali, der noch zur Schule geht. Kais versucht, seinem Traum vom Schauspielereidasein näher zu kommen. Manche Fragen kehren wieder: Was willst du jetzt? Woher soll das Geld kommen? Ist das mein Weg? Mit „Was du willst“ setzt Bettina Braun ihr filmisches Porträt der jungen Männer fort.

Zu Gast: Bettina Braun

KÖLNIMFILM

www.koeln-im-film.de bietet Informationen zu „Kölnfilmen“ und Film-schaffenden, zu Themen und Ereignissen.

Schritt für Schritt stellt FilmInitiativ Köln damit seine umfangreiche Daten-bank der öffentlichen Nutzung zur Verfügung.

Auf der website können alle nach eigenem Interesse ergänzende Informa-tionen zum Filmprogramm recherchieren.

Viele Wege der Annäherung sind möglich: über Texte, Fotos und Film-ausschnitte – alles ist im Netz.

Impressum

Veranstalter:

FilmInitiativ Köln e.V.
Im Mediapark 7
50670 Köln

Tel. 0221 - 469 62 43

mail@filminitiativ.de

Veranstaltungsort:

Filmhaus Kino Köln
Maybachstraße 111
50670 Köln

Eintritt: 6,50 / 5,00 Euro

Kartenreservierung:

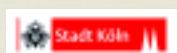
Tel. 0221-992 093 71

Filmprogramm, Recherche und website: Marion Kranen, Irene Schoor

Layout und Grafik: Stefanie Bludau, x:pectmedia, Düsseldorf

Druck: PrimaPrint, Köln

Gefördert von:



Olaf Klein, invid